

## Poe, Edgar Allan: In der Täler grünstem Tale (1829)

1     In der Täler grünstem Tale  
2     Hat, von Engeln einst bewohnt,  
3     Gleich des Himmels Kathedrale  
4     Golddurchstrahlt ein Schloß gethront.  
5     Rings auf Erden diesem Schlosse  
6     Keines glich;  
7     Herrschte dort mit reichem Trosse

8     Gelber Fahnen Faltenschlagen  
9     Floß wie Sonnengold im Wind –  
10    Ach, es war in alten Tagen,  
11    Die nun längst vergangen sind! –  
12    Damals kosten süße Lüfte  
13    Lind den Ort,  
14    Zogen als beschwingte Düfte  
15    Von des Schlosses Wällen fort.

16    Wanderer in dem Tale schauten  
17    Durch der Fenster lichten Glanz  
18    Genien, die zum Sang der Lauten  
19    Schritten in gemeßnem Tanz  
20    Um den Thron, auf dem erhaben,  
21    Marmorschön,  
22    Würdig solcher Weihegaben,  
23    War des Reiches Herr zu sehn.

24    Perlen- und rubinenglutend  
25    War des stolzen Schlosses Tor,  
26    Ihm entschwebten flutend, flutend  
27    Süße Echos, die im Chor,  
28    Weithinklingend, froh besangen  
29    – Süße Pflicht! –  
30    Ihres Königs hehres Prangen

31 In der Weisheit Himmelslicht.  
32 Doch Dämonen, schwarze Sorgen,  
33 Stürzten roh des Königs Thron. –  
34 Trauert, Freunde, denn kein Morgen  
35 Wird ein Schloß wie dies umlohn!  
36 Was da blühte, was da glühte  
37 – Herrlichkeit! –  
38 Eine welke Märchenblüte  
39 Ist's aus längst begrabner Zeit.  
  
40 Und durch glutenrote Fenster  
41 Werden heute Wandrer sehn  
42 Ungeheure Wahngespenster  
43 Grauenhaft im Tanz sich drehn;  
44 Aus dem Tor in wildem Wellen,  
45 Wie ein Meer,  
46 Weh! sie

(Textopus: In der Täler grünstem Tale. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33251>)